

## „Zukunft heute“ ohne die Jugendakademie?!

Wir geben dieses Haus nicht auf!



Die Gruppe „Janus“ während des 40-jährigen Jubiläums 2004 im neu gestalteten Innenhof

Natürlich saß der Schock tief, als Vorstand, Leitung und MitarbeiterInnen im Oktober 04 von der Entscheidung des Erzbistums erfuhren: ab 2008 – spätestens! – sollen die Pauschalzuschüsse des Erzbistums an die Jugendakademie komplett entfallen. 218.000,- € jährlich weniger oder eine Lücke von ca. 25% im Haushalt, das kann leicht den Todesstoß für eine Einrichtung bedeuten, die in hohem Maß, von öffentlichen Zuwendungen abhängig ist. Im Nachklang dieser Entscheidung, die im Zusammenhang vieler Kürzungen in allen Bereichen des Erzbistums steht und vor allem Bildungseinrichtungen in voller Härte getroffen hat, haben wir vielfach unseren Protest ausgedrückt und auch viel Unterstützung und Aufmunterung erhalten, jetzt nicht aufzugeben.

**Erste Reaktionen des Erzbistums**  
Inzwischen gibt es leichte Annäherungen: Das Erzbistum hat zur Kenntnis genommen, dass wir das Haus und die pädagogische Arbeit nicht aufgeben wollen. Wir haben ein erstes Konzept vorgelegt, wie wir die Haushaltssicherung evtl. auch ohne Bistumszuschüsse gewährleisten können. Im Gegenzug gab es die Zusicherung, dass der Bistumszuschuss in voller Höhe bis Ende 2007 gezahlt wird. Nur aufgrund dieser Mitteilung trauen sich Leitungsgruppe und Vorstand überhaupt zu, ein tragfähiges Maßnahmenpaket zur Zukunftssicherung der Jugendakademie zu entwickeln. Diesen Strang werden wir intensiv verfolgen,

Fortsetzung folgende Seite

Liebe Leserin, lieber Leser,

Bewegte Zeiten liegen hinter uns – und sicher auch vor uns: Nach der Ankündigung der Zuschusstreichung an die Jugendakademie ab 2008 (s.a. den nebenstehenden Artikel) werden derzeit wichtige Weichenstellungen zur Absicherung des Hauses ohne kirchliche Mittel gestellt. Eine pragmatische Entscheidung, die nichts von unserer Grundhaltung wegnimmt: Dieses Haus und seine Arbeit sind Teil der Jugendarbeit im Erzbistum Köln.

Hunderte von Solidaritätsbekundungen in Form von Unterschriftenlisten zum Erhalt des Hauses machen uns Mut und zeigen uns, dass viele Kooperationspartner den Bestand des Hauses für unverzichtbar halten. Diese Unterstützung brauchen wir weiterhin. Drücken Sie mit den Unterschriftenlisten weiter Ihre Solidarität mit dem Haus aus (Zusendungen der Listen bis Ende 2005), informieren Sie sich über die aktuelle Situation ([www.Jugendakademie.de](http://www.Jugendakademie.de)) und kommen Sie weiterhin mit Ihren Gruppen in unser Haus. Ihre Solidarität, eine gute Auslastung des Hauses und qualitätvolle Arbeit sind eine wichtige Basis für den langen Atem, den wir nun brauchen. Einen Einblick in die Vielfalt unserer Arbeit möchten wir Ihnen wieder mit dieser Querschnittsausgabe geben und wünschen viel Spaß beim Lesen!

Herzlich willkommen

Am 17. Juli 2004 feierten  
die MitarbeiterInnen  
der Jugendakademie zusammen mit  
circa 150 Gästen das 40-jährige Jubiläum.

Mit einigen 0-Tönen aus  
dem Gästebuch und  
einigen Fotos möchten wir  
in dieser Zeitung an  
das wunderschöne Fest  
erinnern.



Die letzten Vorbereitungen  
zum Fest

## Seminare 2005

### in Verantwortung der Jugendakademie

(Stand 9. 3. 2005)

#### ■ Januar

- 07.-10.01. ReferentInnentreff  
10.-14.01. In Via, Köln, Hauswirtschaftshelferinnen  
11.-14.01. Werner Heisenberg Gymnasium, Leverkusen, St. 11  
15.-21.01. Europäischer Freiwilligendienst (EFD), Midtermmeeting (MTM)  
17.-21.01. Hauptschule Bedburg, Kl. 9

#### ■ Februar

- 31.01.-04.02. Realschule Niederzissen, Kl. 9  
31.01.-02.02. Martin-Köllen-Schule (LB), Köln, Kl. 9  
31.01.-11.02. EFD/ Einführungstraining (EFT)  
09.-11.02. Kath. Hauptschule Leverkusen, Kl. 10  
14.-16.02. Max-Ernst-Gesamtschule, Köln, St. 11

#### ■ März

- 28.02.-04.03. Erzbisch. St. Anna Gymn., Wuppertal, St. 12  
28.02.-04.03. Berufskolleg Ulrepforte, Köln, Kl. 9  
28.02.-04.03. Gymnasium Lindlar, St. 11  
07.-11.03. Max-Ernst-Gesamtschule, Köln, Kl. 9  
07.-11.03. Johannes Kessels Akademie, Gladbeck, ErzieherInnen  
14.-20.03. EFD/MTM  
24.-27.03. Offene Veranstaltung: Osterseminar

#### ■ April

- 13.-15.04. Erzbisch. Realschule St. Josef, Bad Honnef, Kl. 9  
18.-21.04. EFD/Projektutorentertraining (PTT)  
18.-22.04. Schule Edisonstraße (LB), Köln, Kl. 9  
25.-27.04. Konrad-Adenauer-Gymn., Langenfeld, St. 10  
25.-29.04. Wilhelm-Leyendecker-Schule (LB), Köln, Kl. 9

#### ■ Mai

- 01.-12.05. Deutsch-bosnische Jugendbegegnung in Bosnien  
02.-04.05. Albertus-Magnus-Gymnasium, Köln, Kl. 8  
09.-13.05. Erzbisch. Gymn. Liebfrauenschule, Köln, St. 12  
18.-20.05. Albertus-Magnus-Gymnasium, Köln, Kl. 8  
18.-29.05. EFD/EFT  
30.05.-01.06. Erzbisch. Realschule Hilden, Kl. 10

#### ■ Juni

- 01.-03.06. Erzbisch. Realschule Hilden, Kl. 10  
10.-19.06. Deutsch-Irisches Begegnungsseminar in der JAW  
13.-17.06. Augustin-Wibbelt-Schule (LB), Roxel, Kl. 9  
24.-26.06. Offene Veranstaltung: Infoseminar zu Freiwilligendiensten  
24.-26.06. EFD/Ausreiseseminar (AS)

Fortsetzung von Seite 1

unabhängig von unserer weiterhin bestehenden Forderung, die komplette Zuschussstreichung zurück zu nehmen.

#### Wie steht es jetzt um unsere Identität als Bildungshaus?

Als Bildungshaus sind wir mit vielen Institutionen und Organisationen in inhaltlicher, organisatorischer und finanzieller Kooperation verbunden. Die Einbindung in Kirche und die Begründung unserer pädagogischen Arbeit auf

Diese Neubestimmung unserer Identität und eine konzeptionelle Selbstvergewisserung sind parallel zur finanziellen Konsolidierung unsere dringlichsten Aufgaben. Nur so schaffen wir es, nicht von reiner Sparpolitik und Alltagsarbeit zermüht zu werden und können uns unsere Motivation bewahren, Haus und Bildungsbetrieb zu erhalten.

#### Wir setzen mit unseren Gästen und Partnern weiter auf dieses Haus

Die Motivation, jetzt nicht aufzugeben, ist bei allen MitarbeiterInnen, im Vorstand und auch



#### Jugendakademie in Schiefelage?

der christlichen Botschaft sind ein Fundament unserer Identität. Was bedeutet es für die zukünftige Ausrichtung des Hauses, wenn die Kirche von Köln unsere Bildungsarbeit nicht (mehr) für wichtig hält und als Gegenüber

bei unseren KooperationspartnerInnen, Gästen und Schulen da: die gute aktuelle Belegung, die Nachfrage für die nächsten Jahre und viel Zuspruch zeigen uns, dass Haus und Pädagogik gebraucht werden und kein „Auslaufmodell“ oder „Luxus“ sind.

Herzlichen Dank für den Einsatz in den 40 Jahren und die besten Wünsche für eine erfolgreiche Zukunft im Interesse der Jugend Europas.

Ruth Hieronymi MdEP

Wir werden noch mehr die anderen Partner – national und international – durch gute Arbeit davon überzeugen und um ihre Unterstützung werben, um weitermachen zu können. Vernetzung ist das Zauberwort für die Zukunft der inhaltlichen Arbeit, aber auch finanziell kann ein solches Haus nur auf mehr Säulen als bisher weiter bestehen. Vernetzung in einem Pool von verschiedensten Anbietern, Trägern, Interessen und Potenzialen bedeutet aber auch: das eigene Profil zu schärfen und deutlich sichtbar zu bleiben in einem Pool, in dem viele Fische schwimmen.



Für kleine Gäste gab es auch viele Angebote



Reinhard Griep im Gespräch mit Ruth Hieronymi MdEP



### Wir setzen weiter auf die Kirche ...

Und wie sieht unsere zukünftige Verbindung zur (Kölner) Kirche und unser eigenes Glaubens- und Kirchenverständnis als Grundlage unserer Arbeit aus?

Unser Image ist das eines „ungewöhnlichen kirchlichen Hauses“, in dem Dialog, Begegnung und gemeinsame Arbeit verschiedenster Über-

Wie schön, nach langen Jahren mal wieder hier zu sein und zu erleben, wie jung die Akademie geblieben ist.

*Hans Haurand*

zeugungsträger zentrale Anliegen sind, was viele „der Kirche“ ansonsten längst nicht mehr zutrauen. Auf eine solche Arbeit zu verzichten schwächt weiter die Glaubwürdigkeit der Kirche gerade bei den Menschen, die schon bisher keinen Grund hatten, viel von ihr zu erwarten. Wir halten die Entscheidung gegen Bildungsarbeit und Bildungshäuser, die ja nicht nur uns trifft und auch nicht nur im Erzbistum Köln praktiziert wird, für einen schwerwiegenden Fehler für die Zukunft der Kirche und ihre Präsenz in unserer Gesellschaft.

Auch ein Erzbischof und seine Berater können sich irren, was die Notwendigkeiten für eine gute Zukunft der Kirche von Köln und in Deutschland angeht! Als Bildungshaus steht es uns (und auch anderen betroffenen Institu-

tionen) gut an, unsere Analyse und Kritik zu formulieren und dazu eine Diskussion in Kirche und Gesellschaft in Gang zu bringen. In einer Fachtagung im November 2005 laden wir Betroffene und Entscheidungsträger ein, diese Diskussion zu führen und (wieder/endlich) in den Dialog miteinander zu gehen.

### ... und werden weiter als christliches Bildungshaus in die Gesellschaft und die Kirche hinein wirken

Es gibt in der Jugendakademie eine Kompetenz der Laien, beflügelt durch die Inspiration des Konzils und professionell in vier Jahrzehnten gewachsen, die den derzeit Verantwortlichen in der Kölner Kirche nicht passen mag oder auf die sie verzichten zu können glaubt. Wir selbst verstehen uns weiterhin als Verantwortung tragende Mitglieder der Kirche und unsere

Einrichtung als einen Ort lebendiger Kirche. Hier werden wir unsere Kompetenz in Sachen Jugendarbeit weiterhin

einbringen, kritisch den derzeitigen Kurs der Kirche in Jugendarbeit und -pastoral und ihre Verantwortung für gesellschaftliche und soziale Themen anfragen und in sie hineinwirken. Aus dieser Verantwortung kann uns keiner herausdefinieren, es sei denn, wir täten es selbst.

**Alois Finke**

Fachbereichsleiter für Gymnasien, Gesamtschulen und Realschulen

Mit den Füßen auf dem Boden und dem Kopf in den Wolken. Viel Freude bei Eurem weiteren Engagement. Es war ein bewegendes Fest.

*Rita Bergstein*

### ■ Juni (Fortsetzung)

27.06.-01.07. CJD Realsch. Christopherusschule Königswinter, Kl. 8

### ■ Juli

04.-08.07. Hauswirtschaftlerinnenkurs, Hildburghausen  
08.-10.07. EFD/RS

### ■ August

22.-26.08. Amos-Comenius-Gymnasium, Bonn, St. 11  
27.08. Theaterfortbildung für ReferentInnen  
27.-28.08. ReferentInnen treffen  
29.-31.08. EFD/AS  
29.08.-04.09. EFD/ MTM

### ■ September

05.-09.09. Albert-Schweitzer-Realschule, Köln, Kl. 8  
09.-19.09. Dt.-Bosn. Begegnung in der Jugendakademie  
19.-21.09. EFD/RS  
19.-23.09. Berufskolleg Hans Böckler, Köln, BGJ  
19.-23.09. Berufskolleg Hans Böckler, Köln, Vorklasse  
23.-25.09. Basiskurs Bildungsarbeit  
26.-30.09. Berufskolleg Hans Böckler, Köln, Vorklasse  
26.-30.09. Bertolt-Brecht-Gesamtschule, Bonn, Kl. 9

### ■ Oktober

30.09.-09.10. Deutsch-Polnische Begegnung in der Jugendakademie  
06.-17.10. EFD/EFT  
18.-21.10. Norbert-Gymnasium, Knechtsteden, Kl. 9  
24.-28.10. Berufskolleg Hans Böckler, Köln, BGJ  
24.-28.10. Förderschule Rheinberg, Kl. 9  
28.10.-09.11. EFD / EFT  
31.10.-04.11. HS Mühlengraben, Kerpen-Horrem, Förderklasse

### ■ November

04.-06.11. Offene Veranstaltung: Infoseminar zu Freiwilligendiensten  
07.-11.11. Martin-Köllen-Schule, (LB), Köln, Kl. 9  
14.-18.11. Hauptschule Gereonswall, Köln, Kl. 9  
15.-18.11. EFD/PTT  
18.-20.11. Fachtagung „Bildungsnotstand mit System“  
25.11. Fachtagung Xenos  
21.-25.11. Berufskolleg Bergheim  
21.-25.11. HS Gereonswall, Köln. Kl. 9

### ■ Dezember

05.-09.12. August-Macke-Hauptschule, Bonn, Kl. 9  
05.-09.12. Rheinische Schule für Sprachbehinderte, Köln  
10.-16.12. EFD/MTM  
12.-16.12. Berufskolleg Opladen, Erzieherinnen



Die Blaskapelle „Dicke Luft“ sorgt für gute Stimmung



Festgottesdienst im Europahaus



# „Jenseits von Ganztagschulen und zentralen pastoralen Angeboten braucht es eine kontinuierliche und eigenständige Jugendbildungsarbeit“

Seit 2004 ist ein gewählter Vorstandsvertreter des BDKJ, Diözesanverband Köln, Mitglied im Vorstand der Jugendakademie. Hintergrund ist, dass der Betriebskostenzuschuss des Landes an die Jugendakademie über den BDKJ als mittelbewirtschaftende Stelle weitergeleitet wird. Das Land hat den BDKJ aufgefordert, die Anbindung der Jugendakademie an den BDKJ strukturell zu verdeutlichen.

Christian Linker ist Diözesanvorsitzender des BDKJ, Diözesanverband Köln und nimmt in dieser gewählten Funktion die Vertretungstätigkeit des BDKJ im Vorstand der Jugendakademie wahr.



Christian Linker

**Reinhard Griep:** *Christian, welche Anliegen verfolgst Du mit der Aufgabe der Vertretungstätigkeit? Welche gemeinsamen Interessen gibt es zwischen dem BDKJ und der Jugendakademie?*

**Christian Linker:** Die JAW und der BDKJ schöpfen aus denselben Quellen, nämlich aus der Überzeugung, dass der christliche Glaube zum konkreten politischen Engagement, vor allem zum Einsatz gegen jede Form von Benachteiligung auffordert.

Dazu gehört eine Bildungsarbeit, die junge Menschen selbst als Subjekte ihres eigenen Lebensentwurfes ernst nimmt. Als Akademie mit hoch qualifizierter Kurzzeitpädagogik erreicht die JAW auch Menschen, die sich nicht in den auf dauerhaftes Engagement angelegten BDKJ-Mitgliedsverbänden wieder finden.

*Wie können die schon bestehenden Kooperationen zwischen dem BDKJ und der JAW ausgebaut werden? Welche Erwartungen gibt es von eurer Seite und auf welche spezifischen Potenziale in der Jugendakademie setzt ihr?* Der BDKJ setzt vor allem auf die profunde Fachlichkeit der JAW bei Themen wie der Internationalen Arbeit oder der Arbeit mit Benachteiligten – hier können sich das politische Engagement der Jugendverbände und das Knowhow der Akademie ideal ergänzen. Auch auf der „Meta-Ebene“, also in der Weiterentwicklung von Jugendarbeit und Jugendbildung kann eine Akademie wie die JAW wichtige Impulse für die Verbände liefern – sowie die JAW seit „Generationen“ von motivierten (Honorar-)

MitarbeiterInnen profitiert, die ihr Handwerk im Jugendverband gelernt haben.

*Das Sparprojekt „Zukunft heute“ des Erzbistums haben sowohl den BDKJ als auch die Bildungshäuser Jugendakademie und St. Swibert in Düsseldorf hart getroffen. Welche Möglichkeiten sieht der BDKJ als Dachverband, der existentiellen Bedrohungen politisch entgegen zu wirken?*

Es gehört zum Kernge-

schäft des BDKJ, deutlich zu machen, dass es jenseits von Ganztagschulen und zentralen pastoralen Angeboten wie dem Weltjugendtag eine kontinuierliche und eigenständige Jugendbildungsarbeit braucht. Die Sparpläne bedrohen nicht nur die konkreten Häuser, sondern mit ihnen auch die Zukunft der Grundidee dieser außerschulischen Jugendbildung. Weil der BDKJ von Anfang an in den Prozess mit eingebunden war, artikulieren wir unseren Protest nicht öffentlich, sondern auf dem Verhandlungswege in der Hoffnung, so zum Fortbestand auch der JAW beitragen zu können.

Wir fühlen uns hier echt wohl.  
Wir freuen uns schon, wenn wir wieder kommen können!!!  
*Lisa, Lea, Rebekka, Matthias, Johannes*

## Vorankündigung

### Fachtagung vom 18. – 20. 11. 2005 Bildungsnotstand mit System: Zur Krise der Bildungsarbeit in Kirche und Gesellschaft

Allerorten wird gespart – insbesondere auch an und in sozialen Einrichtungen. Diverse Einrichtungen im Erzbistum Köln, aber auch in den Nachbardiözesen sind in ihrer Existenz massiv bedroht. Dabei zeigt sich, dass es insbesondere Bildungseinrichtungen sind, die einem massiven Sparzwang unterworfen werden. Aber es geht nicht nur um finanzielle Aspekte: Ist die Bildungsarbeit selbst in einer Krise? Gibt es einen neuen Begründungszwang für die Arbeit?

Welche Entwicklungen haben zu dieser Situation in Kirche aber auch in anderen gesellschaftlichen Bereichen geführt? Welche Folgen für die MitarbeiterInnen und ihre Arbeit zeichnen sich ab? Welches aktuelle Kirchenbild wird vermittelt und welches lässt sich dagegen stellen? Ist diese Entwicklung noch aufzuhalten oder stirbt jede Einrichtung für sich allein?

Am Beispiel einiger Bildungseinrichtungen soll die aktuelle Sparpolitik konkret analysiert und in einen größeren kirchen- und gesellschaftspolitischen Kontext gestellt werden. Wir laden alle Interessierten herzlich zu dieser Veranstaltung ein.

Anmeldung und Rückfragen an: Alois Finke unter [finke@jugendakademie.de](mailto:finke@jugendakademie.de)



Ehemalige treffen sich:  
Eva-Maria Antz, Hans Haurand  
und Stefan Pfürtner



Das Festessen wartet





## Personalia

- **Norbert Jansen** hat zum 1. 3. 2005 seinen Stellenumfang auf 75% reduziert. Gleichzeitig hat sich sein Aufgabenbereich verändert: Neben der Fachbereichsleitung „International“ (25%) lautet sein neuer Arbeitsbereich „Fundraising und Projektentwicklung“.



- Seit dem 1. 9. 2004 arbeitet **Admir Ikanovic** aus Bosnien (vermittelt über unseren bosnischen Partner in Sanski Most) als Europäischer Freiwilliger für ein Jahr in der Jugendakademie. Als Seminarassistent gehört die Unterstützung der pädagogischen Arbeit zu seinen Aufgaben. Auch das neue Freiwilligenprojekt im Hausmeister- und Freizeitbereich soll noch möglichst in diesem Jahr besetzt werden.

- **Christine Stawicki** hat am 1. 8. 2004 ihre Ausbildung als Hauswirtschaftshelferin im Küchenbereich begonnen, in der auch **Jaqueline Weiler** als Langzeitpraktikantin mehrere Tage in der Woche mitarbeitet.

- Mit **Patricia Werber** hat nochmals – trotz auslaufender Studienordnung – eine Berufspraktikantin ihr Anerkennungsjahr als Sozialpädagogin in der Jugendakademie beginnen können, während **Rebecca Wagner** nach der neuen Studienordnung zeitgleich ihr Praxissemester im Xenos-Bereich absolviert.

- Mit ca. 25 **HonorarreferentInnen** steht uns ein erfreulich großes ReferentInnen-Team zur Verfügung, mit dem die gestiegene Anzahl an Eigenseminaren (über 100 Eigenseminare in 2004) personell und inhaltlich qualitativ durchgeführt werden kann.

Der „Jugendakademie Walberberg e.V.“ ist Träger der Jugendakademie. Er besteht z.Zt. aus 60 Einzelpersonen und einem Vertreter des Erzbischofs sowie einem Vertreter des BDKJ, Diözesanverband Köln, im Vorstand. Die Arbeit der Jugendakademie finanziert sich aus Mitteln des Erzbistums Köln, Europa-, Bundes- und Landesmitteln sowie Teilnahmegebühren.

Die Jugendakademie ist Mitglied in der „Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland“ (AKSB), der „Paulo-Freire-Gesellschaft e.V.“, der „Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft für Freiwilligendienste“, der „Kampagne internationale Jugendarbeit“ und der „Landesarbeitsgemeinschaft für Mädchenarbeit NRW e.V.“

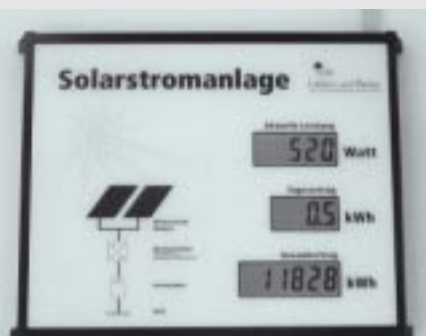
**Vorsitzender des e.V.:** Manfred Minnebusch, Leverkusen; Vertreter des Erzbischofs von Köln: Pfarrer Ulrich Hennes; Diözesanjugendseelsorger, Haus Altenberg.

Die MitarbeiterInnen der Jugendakademie und ihre Funktionen:  
Reinhard Griep, Leiter/Geschäftsführer des e.V.; Valeria Aebert, Alois Finke, Norbert Jansen, Mitglieder der Leitungsgruppe und FachbereichsleiterInnen; Silke Dust und Katja Feld: FachbereichsleiterInnen  
Verwaltungsbereich: Karin Schöneweiß, Haus- und Verwaltungsleitung;  
Monika Rex, Sachbearbeitung/Buchhaltung;  
Hauswirtschaftlicher Bereich: Hubertine Kauert, Leiterin; Sigrid Guderian, Christel Hamacher, Hannelore Kaesmacher, Elfriede Stolk, Christine Stawicki (Auszubildende), Jaqueline Weiler (Praktikantin) Küche;  
Renate Skutnik, Trude Wirtz, Elena Mannes, Monika Maria Mergeler, Raumpflege;  
Ingo Cremer, Sejad Klipanovic, Hausmeister, Jens Patalas, Christian Ambrosius, Zivildienstleistende  
Admir Ikanovic, Europäischer Freiwilliger

Zur Zeit arbeiten ca. 25 HonorarreferentInnen in Seminaren der Jugendakademie als KursleiterInnen.

## News und Trends

- Am Tag unseres 40jährigen Jubiläums am 1. 7. 04 war unsere Photovoltaikanlage zur Stromversorgung genau ein Jahr alt. Mit ca. 8.000 statt der kalkulierten 7.500 kWh im Jahr konnten wir uns über eine „sonnige“ Stromproduktion freuen.



- Zum 01. 1. 2005 wurde die bisherige Personalkostenförderung der Stellen der politischen Bildung durch den Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) gestrichen. Über eine kursbezogene Honorarförderung im KJP-Bereich ist es der Jugendakademie aber demnächst grundsätzlich möglich, insgesamt ein ähnliches Fördervolumen wie in den vergangenen Jahren zu erreichen.

- Der Kooperationsvertrag mit JUGEND für Europa zur Durchführung von Begleitseminaren im Rahmen des Europäischen Freiwilligendienstes (EFD) wurde bis Ende 2006 verlängert. Damit konnte ein wichtiges finanzielles und pädagogisches Standbein für weitere zwei Jahre abgesichert werden.



„Scharfe Typen“  
in der „Wunderbar“



Die Musikgruppe „Janus“



# „Einmal hin – und anders zurück“

„Einmal hin – und anders zurück“, so lautete der Titel des Informationsseminars über Freiwilligendienste für junge Leute, welches vom 12.–14. November 2004 zum zweiten Mal in der Jugendakademie stattfand. 20 SchülerInnen aus verschiedenen Schulen der Region folgten dem Angebot. „Einmal für ein Jahr nach Spanien – und mit vielen Mosaiksteinchen bunter Erfahrungen jenseits aller Hochglanzurlaubsfotos zurück.“ so hat Maika Vogt, eine Teilnehmerin das Motto für sich übersetzt.



**Silke Dust:** Warum hast Du Dich für das Informationsseminar angemeldet, wenn doch jede Freiwilligenorganisation einen Internetauftritt hat?

**Maika Vogt:** Ich habe schon Monate vorher Stunden vor dem PC verbracht und mir die verschiedenen Internetseiten der unterschiedlichen Freiwilligenprogramme angeschaut. Die meisten Seiten waren sehr verlockend in ihren Angeboten, die Luft der großen weiten Welt zu schnuppern. Ich habe jedoch diese Datenflut nicht sortiert bekommen und wusste nicht, nach welchen Kriterien ich diese vielen Angebote ordnen sollte ... Und dann habe ich Euren Flyer in der Schule bekommen und dachte: „Vielleicht lichtet sich der Datenwust ja durch das Seminar.“

*Inwiefern hat Dir das Informationsseminar geholfen, Dich Deinem Auslandsaufenthalt näher zu bringen?*

Das Seminar war für mich Gold wert, denn ich konnte durch die Gespräche mit ehemaligen Freiwilligen und durch die detaillierte Vorstel-

lung der verschiedenen Förderprogramme und Organisationen meine Informationsflut im Kopf ordnen. Außerdem ist dieser Auslandsaufenthalt und der Weg dahin durch die Erzählun-

gen viel konkreter geworden: Sei es Claires Schwierigkeiten und Freuden in einer Fixerstube in Amsterdam oder Timons Erfahrungen von Solidarität in

der Arbeit mit Obdachlosen in den USA. Da ist mir klar geworden, ich will das auch erleben, was die erlebt haben.

Anfangs kam ich wegen der Antipartheits-Bewegung unserer Schule so mit 13. Dann lockten mich die Meditations- und Osterseminare nach hier und inzwischen sind 20 Jahre vergangen, in denen ich hier gerne ein und aus gehe und vor allem gerne ein!  
Herzlichen Glückwunsch!

*Gerhild Garenfeld*

Auch durch den Austausch mit den anderen Seminarteilnehmern und durch die Auseinandersetzung mit meiner eigenen Motivation habe ich wertvolle Anregungen für die Bewerbungen bei den verschiedenen Organisationen erhalten

*Was war für Dich ein echtes Highlight in diesem Seminar?*

Claires Bericht über ihre Arbeit in der Fixerstube in Amsterdam und der vorangegangene Projektwechsel und wie sie es geschafft hat, diesen Schwierigkeiten zu begegnen, die so jenseits allem waren, was sie bisher in ihrem Leben in einem „holsteinischen Kuhdorf“ erlebt hatte. Da bin ich auch angefangen zu glauben, dass ich dieses Jahr nicht nur schaffen werde, sondern dass dieses Jahr für meine weitere Entwicklung sehr wichtig sein kann.

**Silke Dust**

Fachbereichsleiterin  
Europäischer Freiwilligendienst

Auch in diesem Jahr lädt die Jugendakademie wieder zu zwei

**Infoseminare über Freiwilligendienst** ein:

**24.–26. Juni 2005 und 4.–6. November 2005.**

Weitere Infos und Anmeldung bei:

Silke Dust, Tel. 0 22 27 / 9 09 02–14, [dust@jugendakademie.de](mailto:dust@jugendakademie.de)



Vier „Jahrzehnterräume“ sind als kleine Museen gestaltet.



Podiumsdiskussion zur Zukunft der außerschulischen Jugendbildung

# Über Herkunft und Zukunft und das Dazwischen

50 KollegInnen aus Schule und Jugendbildung trafen sich Ende November 2004 in der Jugendakademie zu einer Xenos-Fachtagung. Im Mittelpunkt der Tagung zur beruflichen Orientierung in der Arbeit mit benachteiligten Jugendlichen stand das Modellprojekt der Jugendakademie „Lernen in Vielfalt“ und die Diskussion um die Herausforderungen an der Schnittstelle zwischen Schule und Arbeitswelt.

Das Xenos-Projekt „Lernen in Vielfalt“ verknüpft die Themen „Interkulturelles Lernen“ und Berufliche Orientierung, indem der Eintritt in die Arbeitswelt in sich als eine „interkulturelle“ Situation begriffen wird. Interkulturelle Kompetenz stellt eine Schlüsselqualifikation in der Beruflichen Orientierung dar. Damit vertritt die Jugendakademie einen nicht ethnisch geprägten Kulturbegriff und interpretiert den Übergang zwischen der Schule und den Beruf als Lebensphase, in der ähnliche Kompetenzen gefragt sind, wie bei anderen interkulturellen Situationen.



TeamerInnen und LehrerInnen beim Planungsgespräch

Die Dokumentation der Fachtagung downloaden: [www.jugendakademie.de](http://www.jugendakademie.de)  
Das Projekt „Lernen in Vielfalt“ endet im Sommer 2006.

Am 25.11.05 findet die zweite Fachtagung im Projekt statt. Thema werden erste Projektergebnisse und Perspektiven nach dem Projekt sein.  
Informationen bei Katja Feld:  
Tel. 02227/90902-20  
[feld@jugendakademie.de](mailto:feld@jugendakademie.de)

**Katja Feld**

Fachbereichsleiterin für das Xenos-Projekt

## Fundraising – Zauberwort mit Bodenhaftung. Ein neues Projekt in der Jugendakademie

Nicht erst die Ankündigung der Zuschussstreichung der Bistumsmittel hat Leitungsteam und Vorstand nach neuen Wegen der Absicherung von „Haus und Pädagogik“ suchen lassen. Schon länger ist klar, dass öffentliche Mittel als „freiwillige Leistungen“ immer stärker dem Spardiktat geopfert werden. Das ist ein Skandal und muss öffentlich auch so benannt und angeprangert werden. Gleichzeitig bedarf es einer pragmatischen und nüchternen Zukunftsplanung.



Zum 1.3.2005 wurde das Stellenprofil von Norbert Jansen verändert. Einen Großteil seines Stellenumfanges wird er nunmehr dem neuen Bereich „Fundraising und Projektentwicklung“ widmen, in dem er auch eine entsprechende Zusatzausbildung abgeschlossen hat. Neben der systematischen Akquise von Spendenmitteln geht es vorwiegend um die Eruerung und Beantragung neuer (pädagogischer) Projekte und damit gleichzeitig um die Gewinnung neuer Kooperationspartner und Finanzierungswege. Als Unterstützung wird ab Mitte des Jahres 2005 eine neue Sachbearbeitungsstelle eingerichtet. Diese Veränderung in der Leitungs- und Referenzenstruktur der Jugendakademie wird evaluiert und nach 2 Jahren entschieden, welche weiteren Weichen für die Zukunft zu stellen sind.

Tolles Fest! (...)  
Ich bin gerne hier als  
Honorarreferentin.

*Marion Rieger-Ladich*

## News und Trends

Die Neugestaltung des Eingangsbereichs und des Foyers mit neuen Fenstern, Brücke Haupteingang und der Umgestaltung des Sekretariats konnte Ende des Jahres 2004 abgeschlossen werden. Außerdem konnten im Zuge umfangreicher Brandschutzmaßnahmen die ersten neuen Türen und Fenster (Fluchtwegsicherung) eingebaut werden. Mit der Sanierung und Beleuchtung des Seiten-



wegs (Fußweg) wollen wir zur Sicherheit unserer Gäste beitragen.

Wir hoffen, dass die Sanierungsmaßnahmen 2005 fortgesetzt werden können. Zunächst wird dann die Sanierung des Foyers mit der Erneuerung der Fenster (Innenhofseite) und die Brandschutzmaßnahmen erfolgen.



Verlosung unter den Spendern der Aktion „Solaranlage“



Beim Kaffee auf der Terrasse des Europahauses



# 10 Jahre gemeinsame Geschichte(n): das Neighbourhood Youth Project 2 in Dublin und die Jugendakademie Walberberg

Das Neighbourhood Youth Project 2, kurz NYP2 genannt, wurde 1979 gegründet, beschäftigt neun hauptamtliche Mitarbeiter und wird durch das irische Gesundheitsministerium gefördert. Es hat seinen Projektsitz in Dublins Norden, einem der benachteiligsten Regionen in ganz Irland. Unsere Organisation arbeitet hauptsächlich mit benachteiligten Jugendlichen, die mit unterschiedlichen Schwierigkeiten in ihrem Leben konfrontiert sind. Ziel unserer Arbeit ist es, durch verschiedene Maßnahmen und Aktivitäten die soziale und persönliche Entwicklung der Jugendlichen so zu stärken, dass sie hoffentlich in keine Drogen- bzw. Straftäterkarrieren bzw. andere Formen des unsozialen Verhaltens abrutschen werden.



Congratulations and best wishes  
for the future. Your work is important  
and is much appreciated

*Fergus McCabe, Irland*

Bevor 1995 der Austausch mit der Jugendakademie Walberberg begann, gab es ein zweimal im Jahr stattfindendes Austauschprogramm mit Glebe House in Nordirland, welches eine zentrale Rolle in unserer Arbeit spielte, jedoch 1995 auslief.

Als sich 1995 die Möglichkeit bot, einen Jugendaustausch mit der Essener Gesamtschule Bockmühle in Kooperation mit der Jugendakademie Walberberg zu beginnen, waren wir erst einmal nur froh, wieder eine Möglichkeit des Jugendaustauschs gefunden zu haben. Zu dem Zeitpunkt haben wir jedoch nicht glauben können, dass sich daraus über zehn Jahre Jugendaustausch, ein gemeinsames Engagement im Rahmen des Europäischen Freiwilligendienstes, eine Zusammenarbeit im Aufbau eines europaweiten Netzwerks, des Netzwerks „Take-Away“, und die Mitarbeit an bisher drei



## 10 Jahre internationale Netzwerkarbeit

Internationale Begegnungsarbeit gibt es seit vielen Jahren in der JAW. Seit circa 10 Jahren wächst daraus ein vielfältiges Netzwerk europäischer Kooperationen, Aktionen und Beziehungen. Lokale Einrichtungen der Jugendsozialarbeit mehrerer europäischer Länder finden mit Hilfe der Jugendakademie zueinander. „Global denken – lokal handeln“: Dieses Leitziel wird in unserer Bildungsarbeit konkret. Viele Projekte wurden durch die EU und die deutsche Nationalagentur gefördert und wohlwollend unterstützt. Nachhaltige und qualitätsvolle Netzwerkarbeit benötigt darüber hinaus eine substantielle finanzielle Sicherung der Netzknoten: pädagogisches Personal, pädagogische Konzeptarbeit,

pädagogische Räume. Unser gewachsenes Netz ist stark und belastbar – durch langjährige gute Zusammenarbeit, persönliche Wertschätzung und die Gewißheit, inhaltlich und programmatisch am Puls unsere Zielgruppe zu sein. Hoffen wir, daß unser Netz trotz der aktuellen Finanzlage nicht allzu große Löcher bekommt und die Knoten halten!

Im folgenden Artikel beschreibt Fergus McCabe, Projectleader des irischen Partnerprojektes NYP die Bedeutung der langjährigen Zusammenarbeit aus seiner Sicht.

**Norbert Jansen**

Fachbereichsleiter internationale Begegnungen



Internationale Gäste,  
Fergus McCabe im Gespräch



Festvortrag im großen Saal





internationalen Sommerlagern ergeben würden. Wenn man noch die weiteren gemeinsamen Vorbereitungsseminare, Workshops, Konzepttreffen und sozialen Events hinzuzählt, die untrennbar mit unserer gemeinsamen Arbeit verbunden waren und an verschiedenen Orten in Deutschland, Irland, Portugal, Schweden und Nordirland stattfanden, dann bekommt man eine Ahnung davon, wie intensiv die Beziehung mit der Jugendakademie und seinen MitarbeiterInnen geworden ist.

Wenn man sich dann noch überlegt, wie die Entwicklung beruflicher Beziehungen mit dem Wachstum persönlicher Beziehungen einhergegangen ist, dann kann man diese Zusammenarbeit gar nicht überschätzen.

Wir als NYP2 können sagen, dass unsere Organisation und die Qualität unserer Arbeit in den letzten zehn Jahren sehr stark durch die Zusammenarbeit mit der Jugendakademie bereichert wurde: Wir haben so viel von unseren deutschen und unseren internationalen Kollegen gelernt, dass es zu weit führen würde, alles bis ins kleinste Detail zu beleuchten, dennoch möchte ich v.a. das wichtige Feld der Kreativmethoden benennen, welche in der Sozialarbeit helfen, junge Menschen für politische Jugendbildung zu begeistern.

Wie bereits vorher beschrieben ist so viel in diesen zehn Jahren gemeinsamer Geschichte(n) passiert, dass man darüber ein Buch schreiben oder ein Video drehen könnte, um wenigstens etwas davon zu beschreiben (und vielleicht sollten wir wirklich über ein solches Projekt für die Zukunft nachdenken!). Was die Beziehung so erfolgreich und bereichernd gemacht hat – auch für die Jugendlichen – war die Bereitschaft, sich im wachsenden Netz der europäischen Zusammenarbeit auf ein gemeinsames Wertegerüst von Fair Play, sozialer Gerechtigkeit, Solidarität etc. berufen zu können sowie der Sinn für Spaß, für Freundschaft, für Teamarbeit und Enthusiasmus, der unsere gemeinsame Arbeit durchdrungen hat – auch unter schwierigsten Bedingungen.

**Fergus Mc Cabe**  
Projectleader NYP

## Seminare / Trainings für Multiplikatoren aus Sozialarbeit und politischer Bildung 2005

**13. –16. 1. 05 in Zywiec/Polen**

**„Arbeit. Leben. Zukunft“**

Aufbau von Kooperationen und Themenentwicklung in deutsch-polnischen Projekten mit Jugendlichen aus Berufsfördermaßnahmen

**15.–17. 4. 05 in Walberberg**

**Methodenworkshop**

für TeamerInnen in der deutsch-irischen Begegnungsarbeit

**4.–8. 5. 05 in Noraström/Schweden**

**„Bi-Tri-Multi ...“**

Konzeption und Themenfindung in internationalen Projekten mit benachteiligten Jugendlichen

**25.–28. 8. 05 in Walberberg**

**EU- Osterweiterung**

und deren Bedeutung für die „Zukunft der Arbeit“ als Thema in internationalen Begegnungsseminaren

**18.–21. 9. 05 in Dublin/Irland**

**Der keltische Tiger**

Wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen in Irland und deren Bedeutung für die Thementwicklung in deutsch-irischen Begegnungsseminaren

## Begegnungsseminare mit Jugendlichen 2005

**9.–18. 2. 05 in Dublin/Irland**

**10.–19. 6. 05 in Walberberg**

**„Arbeit. Leben. Zukunft“**

Lebens- und Zukunftsentwürfe in Deutschland und Irland  
Deutsch- irisches Seminar für sozial benachteiligte Jugendliche aus Essen und Dublin

**29. 3.–7. 4. 05 in Zywiec/Polen**

**30. 9.–9. 10. 05 in Walberberg**

**„Alles anders – alles gleich?“**

Leben, Arbeit, Zukunft in Deutschland und Polen  
Deutsch-polnisches Seminar für Jugendliche aus Berufsfördermaßnahmen in Bonn/Hennef

**1.–12. 5. 05 in Sanski Most**

**„Arbeit, Ausbildung, Beruf“**

Deutsch-bosnische Jugendbegegnung für Jugendliche aus Bonn und Sanski Most (Bosnien)

**1.–12. 8. 05 in Noraström/Schweden**

**„SEVEN-UP“**

Multilaterales europäisches Begegnungsseminar mit Partnern aus Irland, Nordirland, Portugal, Schweden, Polen und Deutschland

**9.–19. 9. 05 in Walberberg**

**„Arbeit, Ausbildung, Beruf“**

Deutsch-bosnische Jugendbegegnung für Jugendliche aus Bonn und Sanski Most (Bosnien)

*Alle aufgeführten Seminare finden statt vorbehaltlich einer finanziellen Unterstützung durch die deutsche Nationalagentur „Jugend für Europa“, das Bundesministerium für Senioren, Familie, Frauen und Jugend bzw. das Deutsch-Polnische Jugendwerk.*



Der Innenhof lädt zum „Plausch“ ein



Die Angebotspalette des Fördervereins



Willkommen, Lehrerinnen und Lehrer!

# Lust und Last der Kooperationen zwischen Schule und außerschulischer Jugendbildung

Zugegeben, es ist keine Urlaubswoche für Sie. Wir wissen das und wir erleben bei jedem unserer rund 65 Wochenseminare im Jahr aufs Neue, dass die „17 Stunden pro Tag“ außerhalb der Programmeinheiten die begleitenden LehrerInnen unserer Gast-Klassen stark fordern: als Ansprechpartner für die Jugendlichen, als Kooperationspartner unserer Referenten, als Aufsichtspersonen bei (nächtlichen) Freizeitaktivitäten.

Manchmal betonen LehrerInnen in der Schlussauswertung dennoch, sie hätten sich nicht nur wohl gefühlt, sondern eine anregende, ja fast erholsame Woche außerhalb des Schulalltag verbracht. Das freut uns natürlich – ganz besonders, wenn die Auswertung mit den SchülerInnen ähnliche Ergebnisse bringt. Aber auch wenn die Bilanz eher die Anstrengungen der Seminarwoche auflistet, sind wir überzeugt, dass sich der gemeinsame Einsatz für diese Form von Bildungsarbeit lohnt.

**Kooperation innerhalb einer Kurswoche: Gegenseitiger Respekt vor der Arbeit des anderen und transparente Kommunikation**  
Junge KursleiterInnen der Jugendakademie, meist in der letzten Phase ihres Studiums, leiten im Team eine Seminarwoche. In der Regel zweimal am Tag in den Pausen treffen sie sich

mit Ihnen, den begleitenden LehrerInnen, und besprechen den Programmverlauf, berichten über die behandelten Themen und ihre Beobachtungen, fragen Sie nach ihren Eindrücken und Hintergrundinformationen zu den SchülerInnen. Diese Treffen im großen Kreis sind ebenso wichtig wie anstrengend. Für beide Seiten. Denn es gibt sie doch, die zwei Seiten, oder? Auf der einen Seite die KursleiterInnen, die Repräsentanten der außerschulischen Jugendbildung; gleichzeitig auch Gastgeber,

Aber trotzdem treffen jetzt zwei Welten aufeinander.

## Die Themen der Jugendlichen sind unser Curriculum

Wir arbeiten anders als es die Schule kann und will. Wenn wir das nicht täten, würden Sie wahrscheinlich gar nicht kommen wollen. Schule machen LehrerInnen am besten. Wir sind keine LehrerInnen, wir können anderes. Wir suchen Lernanlässe im konfliktreichen



manchmal Ratgeber und rund um die Uhr in der Akademie präsent. Und auf der anderen Seite sind Sie, mit Ihrem Koffer voller Erwartungen und möglicherweise auch einem Sack voller Befürchtungen angereist. Sie werden konfrontiert mit einer ungewohnten Rolle und ungewohnten Risiken eines anderen pädagogischen Systems. Sie wurden schon vor der Anreise eingebunden in die Seminarplanung durch Telefonate, einen Schulbesuch und das Informationssystem innerhalb Ihrer Schule.

Alltag des Zusammenlebens, suchen die erwachsene Seite in den Jugendlichen und gleichzeitig die Jugendlichen in uns. Störungen haben in der Akademie meistens Vorrang und der Prozess darf auch mal das vereinbarte Thema in den Hintergrund drängen. Diese Arbeitsmöglichkeiten werden oftmals von Ihnen mit Neid und Irritation zugleich betrachtet. „Sie haben es gut hier! Wenn ich in der Schule ...“ Genau. Wir haben im eigenen Haus gute Bedingungen für einen auf Freiwill-



Tanzen macht Durst – Getränkeausgabe bei der abendlichen Disco





Impressionen aus dem 80er Jahre Jahrzehnteraum

ligkeit und Persönlichkeitsbildung angelegten Lernprozess. Der ist nicht 1:1 auf die Schule übertragbar. Wir verschwinden nach 5 Tagen aus dem Leben der Jugendlichen. Wir dürfen, nein: wir müssen uns an den aktuellen Themen und tagesaktuellen Anliegen der Jugendlichen orientieren. Sie haben ein langfristiges Curriculum im Blick, dessen erfolgreiche Absolvierung letztlich über die späteren Berufschancen entscheidet. Und doch kommen Sie und Ihre KollegInnen regelmäßig und immer wieder in unser Haus und nehmen die damit verbundene Zusatzarbeit auf sich, weil Sie von vom Nutzen des Blicks über den Tellerrand überzeugt sind.

**Langfristige Kooperation - Schule und außerschulische Maßnahmen müssen zusammen passen.**

Nachhaltigkeit ist das neue Zauberwort der Qualitätssicherung: Solch eine „Inselwoche“ in der JAW macht dann Sinn, wenn mit den Themen, Ideen und Erkenntnissen weitergearbeitet wird, wenn alles Besprochene und Entwickelte nicht nur für den (Wochen) Moment ist, sondern eingebettet ist in eine

Alles begann mit der Sehnsucht - und heute konnten wir die 40 Jahre mit einem runden, frohen, ausgelassenen „Fest in Fülle“ feiern. Ein Fest mit neuer Energie für die Zukunft!

*Eva-Maria Antz*



Beim Festgottesdienst im großen Saal

fortlaufende Kooperation mit Ihrer Schule, dem Schulkonzept, der schulinternen Weitergabe von Erfahrungen. Wir suchen engagierte Kooperationspartner, die eigene Ideen haben, was mit der Seminar-

Seminarwochen. Bei unserer letzten Fachtagung im November 2004 haben wir unsere Netzwerkfähigkeit zur Diskussion gestellt. Erreichen wir die gewünschte Nachhaltigkeit mit unseren und Ihren Mitteln? Schaffen wir



Der MitarbeiterInnen-Chor im Einsatz

woche in Walberberg erreicht werden kann. Wir setzen auf eine kritische und konstruktive Kooperation, auf klare Absprachen, auf gemeinsame Fortbildungen, auf einen guten Kontakt zwischen Akademie und Schulen auch vor und nach den

es, mehr zu sein, als ein Anbieter eines punktuell schulergänzenden Events? Erleben und schätzen Sie unseren persönlichkeitsbildenden Ansatz als eine Erfahrung, die für Jugendliche wichtig und zukunftsweisend ist? Wir arbeiten daran - sehr gerne mit Ihnen gemeinsam.

**Valeria Aebert**

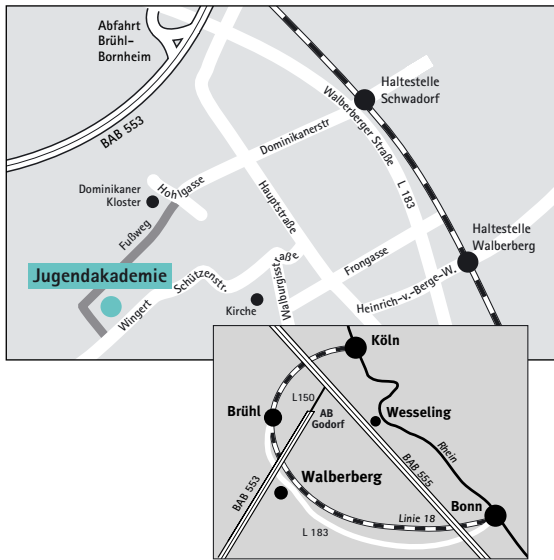
Fachbereichsleiterin für Sonder- und Hauptschulen sowie Berufskollegs



Geschafft!!!!  
Küchenmitarbeiterinnen nach dem vorzüglichen Festessen



## Anreise zur Jugendakademie



### Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Aus südlicher Richtung: bis Hbf. Bonn. Von dort mit der Stadtbahnlinie 18 (Richtung Brühl/ Köln-Chorweiler) zur Haltestelle Walberberg, dann ca. 20 Minuten beschilter Weg „Jugendakademie“.

Aus nördlicher Richtung: bis Hbf. Köln. Von dort mit der Stadtbahnlinie 18 (Richtung Bonn Hbf.) zur Haltestelle Schwadorf, dann ca. 20 Minuten beschilter Fußweg.

Die Jugendakademie liegt oberhalb des Dorfes am Waldrand in Verlängerung der Schützenstraße und ist nicht identisch mit dem Dominikanerkloster.

### Mit dem Auto/Bus

Walberberg liegt ca. 5 km von Brühl entfernt an der L 183 zwischen Köln und Bonn. In Walberberg ist der Weg zur Jugendakademie beschilter.

**P. S. Warum nicht mit dem Fahrrad anreisen?**

## Publikationen und Informationen zum Tagungshaus und Bildungsprogramm

**Hausprospekt** mit ausführlichen Informationen zu Ausstattung und Buchungsmöglichkeiten

### „Jugendakademie Kompakt“

**Fachbereiche – Seminare – Kooperationen**  
Kurzinformation Jugendakademie Walberberg

**Faltblätter mit Informationen** über:

- Seminare mit Jugendlichen aus Schule, Ausbildung, Beruf
- internationale Begegnungen
- den „Europäischen Freiwilligendienst“ (EFD)
- den „Förderverein der Jugendakademie Walberberg e.V.“

**Einzelanmeldungen zu offenen Veranstaltungen:** schriftlich, telefonisch oder per Fax mit vollständiger Anschrift, Telefon- und Altersangabe. Terminanfragen für Gruppenseminare und Gastgruppenbelegungen: Ihre Ansprechpartnerin ist unsere Verwaltungsleiterin, Frau Karin Schöneweiß

■ **Jugendakademie Walberberg**  
Wingert, D-53332 Bornheim-Walberberg

Telefon 0 22 27/9 09 02-0, Telefax 0 22 27/9 09 02-10  
info@jugendakademie.de • www.jugendakademie.de

■ **Bankverbindungen**

Kreissparkasse Köln, Kto.-Nr. 133 003 770 (BLZ 370 502 99)  
Postbank Köln, Nr. 2299 70-503 (BLZ 370 100 50)

■ **Bürozeiten**

Montag – Donnerstag von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Freitag von 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Gäste sind zu den Mahlzeiten telefonisch erreichbar: 0 22 27/9 09 02-23

■ **Telefondurchwahl & E-mail**

Reinhard Griep 90902-12  
Karin Schöneweiß 90902-13  
Valeria Aebert 90902-16  
Silke Dust 90902-14  
Katja Feld 90902-20  
Alois Finke 90902-17  
Norbert Jansen 90902-19

griep@jugendakademie.de  
schoeneweiss@jugendakademie.de  
aebert@jugendakademie.de  
dust@jugendakademie.de  
feld@jugendakademie.de  
finke@jugendakademie.de  
N.Jansen.JAW@gmx.de

## Liebe Gäste,

vieles ist 2004 passiert, das – so hoffen wir – Ihren Aufenthalt bei uns angenehmer macht. Der Innenhof ist zum Jubiläum neu gestaltet worden, ein neuer Kicker und eine neue Tischtennisplatte sind da, sechs neue Betten in den Bungalows und neue Vorhänge in allen Zimmern konnten wir anschaffen.

Vom Gruppenraum 3 ist der Zugang zur Terrasse geöffnet worden, im ersten Bungalow konnte die Bar neu gestaltet werden und last but not least die Einzelzimmer im Bungalow II haben eine eigene Nasszelle erhalten

**Auch für das Jahr 2005 gehen uns die Ideen nicht aus:**

Unser Foyer wird zur Zeit noch umgebaut – ein neuer Glaserker mit Sitzcke und Kaffeeautomat gestalten Ihre Pausen angenehmer. Das Sekretariat erhält eine offene Rezeption, die Umsetzung der Brandschutzmaßnahmen erhöhen Ihre Sicherheit und die Bar im Bungalow II wird neu gestaltet. Falls es finanziell und personell noch geht, sollen auch einige



Zimmer im Altbau eine eigene Nasszelle erhalten. Wir freuen uns auf Sie.

*Karin Schöneweiß*

P.S. Freie Belegungstermine finden Sie auf unserer Homepage unter: [www.jugendakademie.de](http://www.jugendakademie.de)

### Impressum

Herausgeberin: Jugendakademie Walberberg  
Redaktion: Reinhard Griep  
Auflage: 2.000  
erscheint einmal jährlich  
Gestaltung & Herstellung: kipconcept, Bonn  
Druck: Engelhardt, Neunkirchen